

Liebe Schachfreunde,

Die Vorbereitung auf den letzten Spieltag der Saison 2025/26 war geprägt von Absagen. Am Ende konnte ich mit vier Leute gerade genug auftreiben, um den Mannschaftskampf des zweiten Teams nicht absagen zu müssen. So machten wir uns morgens um 8 Uhr von Freiburg aus auf die Reise an den Bodensee. Als wir pünktlich an der Konstanzer Schule ankamen, in die die SVG Konstanz für diesen Spieltag ausnahmsweise ausgewichen ist, wurden wir von einem freundlichen Gastgeber begrüßt, der fast in Bestbesetzung angetreten ist. Sie waren etwas enttäuscht, dass wir nur zu viert kamen, da sie sich auf ihre Partien gefreut hatten. Ich selbst hätte mir auch gewünscht, dass wir zumindest zu sechst angetreten wären, um einer Geldstrafe des BSV zu entgehen. Am liebsten wäre es mir gewesen, wenn wir natürlich vollzählig gewesen wären. So gingen wir mit einer 0-4 Hypothek in unsere Partien. Am Spitzenbrett eröffnete Kolja forsch mit einer seiner vielen Gambits. Der Gegner, seinerseits IM, nahm den Gambitbauern an und es entwickelte sich eine dynamische Partie. Kolja ließ sich nicht von der über 300 DWZ-Punkten höheren Zahl seines Gegners beeindrucken und spielte auf Sieg. Aber der Meister nutzte eine Unachtsamkeit aus und so musste Kolja bald die Waffen strecken. An Brett 2 wollte Johannes mit Schwarz nicht gegen sein geliebtes Londoner System spielen, sondern leitete in eine Caro-Kann-Struktur um. Er opferte am Damenflügel einen Bauern für Entwicklung, jedoch sollte dies keine Früchte bringen. Stattdessen widerlegte sein Gegner seine Initiative und so musste er einem Minusbauern hinterherlaufen. Die Stellung wurde mit zunehmender Partiedauer immer komplizierter. Leider behielt der Gegner die bessere Übersicht und ging mit seinem Angriff als Sieger vom Brett. Am dritten Brett bekam ich es mit dem zweiten IM der Konstanzer zu tun. Dieser wählte mit 3. Sc6 eine ungewöhnliche Variante im Französisch. Ich vermute meinerseits, dass er möglicher Eröffnungstheorie oder einer Vorbereitung aus dem Weg gehen wollte. Ich spielte die Stellung ruhig weiter, sodass nach der Eröffnung keine Partei laut Stockfish einen signifikanten Vorteil hatte. Er hatte jedoch den schlechten weißfeldrigen Läufer auf d7 gegen meinen guten Springer auf e5. In der Folge versuchte ich seinen Königsflügel mit einem Turmschwenk auf der dritten Reihe in Verbindung mit Dh5 anzugreifen. Als er mit h6 die Batterie auf der h-Linie beantwortete, spielte ich Sg4, was zunächst danach aussieht, dass ich wegen des Läufers auf e8 mit f5 eine Figur verliere, aber in der Folge könnte ich den Springer zweimal opfern, um mindestens ein Remis zu erhalten. Leider witterte mein Gegner die Gefahr und wählte mit Dg5 den besten Zug in der Stellung, da dieser die Damen forciert tauschte und meinen potentiellen Angriff erstickte. Anschließend standen meine Figuren etwas abseits am Königsflügel und ich offerierte meinem Gegner ein Remis, was er annahm. Ein Brett hinter mir kam Maximilian zwar nicht in seine vorbereitete Variante im Königsindianer, aber ich fand trotzdem, dass er nicht schlecht stand. Sein Gegner entschied sich, nicht zu rochieren und stattdessen Maximilians Königsflügel mit dem h-Bauern anzugreifen. Doch Maximilian wehrte den Angriff ab, stand aber etwas gedrückt. Leider verpasste er es, mit Tf4! Eine Qualität zu opfern, um seinen schlechten Läufer auf g7 zu befreien. Dann hätte der Gegner zwar eine Qualität mehr, aber auch einen schlechten Läufer in einer geschlossenen Stellung gehabt. Dadurch dass fast alle Bauern auf dem Brett verkeilt waren, hätte es kein Durchkommen für den Gegner gegeben. Nach dieser verpassten Gelegenheit und dem Turmtausch verblieb Maximilian mit den schlechten Figuren, was der Gegner im Endspiel gekonnt in einen Sieg ummünzte. So stand am Ende eine 0,5-7,5 Niederlage gegen einen sehr starken Gegner. Ich finde, dass wir uns, obwohl man es bei dem Ergebnis nicht vermuten würde, gut verkauft haben. Ein besonderer Dank geht dabei an Johannes, der extra für die Fahrt ein Auto gemietet hat, damit wir antreten konnten. Nach dem letzten Spieltag stehen wir in der Abschlusstabelle der Landesliga Süd 2 auf dem siebten Platz. Meines Erachtens eine starke Platzierung als Aufsteiger. Die Absteiger sind in dieser Saison die anderen zwei Teams, nämlich Radolfzell und Freiburg-Wiehre, die damals mit uns aufgestiegen sind. Die Meisterschaft geht an die Konstanzer, die eine perfekte Bilanz von 9 Siegen in 9 Spielen aufweisen.

Viele Grüße Nico Schepers